

Hikari

Von abgemeldet

Kapitel 6: Roku

Vielen Dank für die netten Kommiss beim letzten Teil. ^^ Freut mich, dass euch die Geschichte so gut gefällt.

Und hier ist jetzt auch endlich der 6. Teil. Wie versprochen mach ich nu alles wieder gut, was ich dem armen Yugi angetan habe. Aber nicht für lange. XD

Viel Spaß!

MysticLight

Langsam neigt sich die Sonne dem Ende ihrer Bahn und wieder wird der Himmel in ein endlos wirkendes Feuer gehüllt. Yami steht auf dem Balkon und sieht den tanzenden Flammen zu.

"Diese kleinen Wunder, die uns vielleicht tagtäglich begegnen, gilt es zu hüten und zu ehren. Denn auch sie können dem Lauf des Kreises verfallen und verblassen, nur um wie ein Phönix aus ihrer Asche erneut auferstehen zu können und doch werden sie vielleicht nie wieder so schön sein wie sie einst waren."

„Jetzt verstehe ich, was sie meinte,“ denkt Yami und sieht zur Sonne. „Jeden Abend sah ich den Sonnenuntergang und jeden Abend zog er mich in seinen Bann und verzauberte mich mit seiner Schönheit. Doch jetzt nicht mehr... Jetzt, wo ich Hikari getroffen habe, sehe ich die Schönheit nicht mehr, dieses kleine Wunder ist für mich erloschen...“ Er seufzt, als er Schritte hört und Nefertari auf den Balkon tritt. Er wendet sich ihr zu und sie lächelt leicht, als leise Schritte hinter ihr ertönen und sie zur Seite tritt. Yami sieht erschrocken auf, als Yugi auf den Balkon tritt, gekleidet in annehmlicher, edler Kleidung des Palastes. Yugi sieht sich unbehaglich und leicht staunend um, als sein Blick auf Yami fällt und seine Augen sich weiten. „Yami...“ Yami erwidert seinen Blick genauso erschrocken. „Hikari...“ Wie bereits bei ihrer ersten Begegnung ist Yami in den Tiefen Ozeanen von Yugis Augen verloren und nimmt nichts um sich herum mehr wahr, außer den unschuldigen Jungen, der vor ihm steht. Und es ist, als würden tausend Sonnen aufgehen, als ein kleines Lächeln Yugis Lippen ziert. „Yami, ich dachte nicht, dass wir uns jemals wiedersehen...“ Yami lächelt ebenfalls. „Ich hatte es auch befürchtet, Hikari...“ Beide lächeln sich an, als Yugi losläuft und Yami in die Arme fällt, der ihn fest umschließt und an sich drückt. „Hikari...“ Er sieht auf und sieht zu Nefertari, die ihn sanft anlächelt und nickt. Yami nickt ebenfalls, tiefe Dankbarkeit in seinem Gesicht schimmernd und wendet sich zu

seiner Seite, wo er den Sonnenuntergang sieht. Einen Sonnenuntergang schöner als alle anderen, die er je in seinem Leben gesehen hat. Yami lächelt und wendet sich an Yugi. „Komm mit.“ Yugi lächelt zu ihm herauf und Yami führt ihm von Balkon ohne auch nur für eine Sekunde sein Lächeln zu verlieren.

Unbemerkt bleibt der Schatten hinter den Säulen des Balkons und das leise Knurren was zu hören ist. „Bald ist die Zeit reif, Pharao...“

Beide sind eine Weile durch den Palast spaziert ohne ein Wort zu wechseln. Yami hing seinen Gedanken nach, während Yugi das Treiben um sich herum beobachtet hat. Unter anderem auch, dass alle, denen sie begegnet sind, sich vor Yami verneigt haben. „Wie geht es dir, Hikari?“ fragt Yami plötzlich und Yugi sieht ihn überrascht an. „Wie bitte?“ Yami erwidert seinen Blick. „Ich habe gefragt, wie es dir geht. Dieser Aone hat dich furchtbar geschlagen, nicht wahr?“ Yugi lächelt leicht. „Das ist schon in Ordnung, ich bin Schläge gewöhnt. Außerdem hat diese Frau, die mich gekauft hat, mich versorgen lassen.“ Er streckt seine Arme aus und blickt auf seine Kleidung nieder. „Und sie hat mir diese gute Kleidung gegeben, sie hat mich ganz anders als einen Sklaven behandelt.“ „Du bist jetzt kein Sklave mehr,“ erklärt Yami ernst und Yugi sieht ihn überrascht an. Yami sieht wieder gerade aus. „Ab sofort bist du kein Sklave mehr, Hikari und du wirst es auch niemals mehr sein.“ Yugi sieht ihn verwirrt an, als er leicht den Kopf schräg legt. „Wer bist du?“ Yami sieht ihn überrascht an und erkennt die Tiefe und Unschuld der Frage, die ihm Yugi gestellt hat. Und wie intelligent dieser Junge in Wirklichkeit ist. Er ist alles andere als ein Sklave... Yami lächelt ihn an und bleibt stehen. „Mein Name ist Yami und ich bin Pharao dieses Reiches, dem mächtigsten Reich von Ägypten.“ Yugi nickt und sieht ihn erneut fragend an. „Und was genau willst du von mir?“ Yami sieht leicht auf, bevor er ernst wird. „Ich weiß es selbst nicht, Hikari. Ich fühle mich einfach wohl in deiner Gegenwart. Es ist, als hätte das Schicksal uns zusammen geführt und wir würden wie ein Puzzle zusammen passen. Ohne dich habe ich das Gefühl, verloren zu sein und das mir etwas fehlt. Nur mit dir an meiner Seite fühle ich mich stark.“ Yugi sieht Yami tief in die Augen und Yami spürt sich plötzlich so, als würde Yugi ihn durchforsten, in sein Inneres, in sein Herz sehen um seine Gedanken zu erkennen. Schließlich lächelt Yugi und hackt sich bei Yami ein. „Ich hab dasselbe Gefühl. Seit wir zusammen gestoßen sind musste ich dauernd an dich denken und nachdem mich Aone an den Sklavenhändler verkauft hatte, hatte ich befürchtet, ich würde dich nie wieder sehen. Bei dem Gedanken musste ich weinen.“ Er legt seinen Kopf an Yamis Brust. „Du hast recht, das Schicksal hat uns zusammen geführt und ich werde alles in meiner Macht stehende tun, damit wir für immer zusammen bleiben. Wir sind zwei Teile eines Puzzles, wir gehören zusammen und nur wir.“ Er sieht zu Yami hinauf mit einem Lächeln auf dem Gesicht und reines Vertrauen und Zuwendung schimmern in seinen weichen Augen. „Ich will für immer an deiner Seite sein und dir die Kraft geben, die du brauchst. Denn wenn du stark bist, dann bin ich es auch.“ Yami sieht ihn verwundert an, lächelt aber schließlich und nickt. Yugi lacht und geht los, Yami an seinem Arm hinter sich herziehend. Yami lässt sich ziehen und lächelt. Endlich hatte sich sein Leben geändert und von nun an würde kein Tag mehr so sein wie der andere. Denn nun hatte er Yugi an seiner Seite.